

## INHALTSVERZEICHNIS

Haushalt: Politik setzt auf freiwillige Konsolidierung der Finanzen	2
NGN betreibt weiterhin das Strom- und Gasnetz in Krefeld	4
Stadt Krefeld ist offiziell eine „Kinderfreundliche Kommune“	6
Öffentliche Eislaufzeiten rund um den Jahreswechsel	9
Menschen mit Hilfebedarf: Stadt Krefeld sucht Berufsbetreuer	10
Informationen des Kommunalbetriebs	12
Meldungen	13



## **Haushalt: Politik setzt auf freiwillige Konsolidierung der Finanzen** **– Frank Meyer: „Wir haben eine Verantwortung für diese Stadt“**

Angesichts der aktuellen Haushaltslage wird die Stadt Krefeld verschiedene Ansätze erarbeiten, um Ausgaben zu verringern und Einnahmen zu verbessern. Diese freiwillige Haushaltskonsolidierung hat der Stadtrat am 17. Dezember mehrheitlich beschlossen. Genannt werden vier konkrete Punkte: die Optimierung von Hochbauprojekten hinsichtlich des Zeitrahmens und der Raumbedarfe, die Prüfung der Abschreibedauer für Großprojekte, die Optimierung der Finanzierungs- und Liquiditätsplanung sowie die intensivere Prüfung von Fördermaßnahmen von Bund, Land und Europäischer Union. Über den Sachstand soll die Verwaltung vierteljährlich im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen informieren.

Oberbürgermeister Frank Meyer, der den Beschluss des Rates ausdrücklich unterstützt hat, betont: „Wir haben nun die gemeinsame Aufgabe, den Haushalt zu stabilisieren, so wie es seit 2017 durchgängig gelungen ist. Deshalb führt an einer strikten Bewirtschaftung der Mittel kein Weg vorbei. Dennoch haben wir auch eine Verantwortung für diese Stadt und für die Menschen: Schulen und Kitas zu bauen, Straßen zu sanieren, das kulturelle Erbe zu bewahren und Krefeld für die Zukunft weiter positiv zu entwickeln – diese Aufgaben werden auch künftig Geld kosten. Jetzt zu erstarren wie das sprichwörtliche Kaninchen vor der Schlange, ist für mich keine Option.“

Das durch den Rat am im Mai beschlossene Defizit von rund 46 Millionen Euro hatte sich zuletzt um rund 55 Millionen Euro vergrößert. Es liegt nun bei 101,7 Millionen Euro. Die Entwicklung hat verschiedene Gründe. Vor allem erhält die Stadt Krefeld für den Haushalt 2025 erheblich weniger Geld vom Land Nordrhein-Westfalen als ursprünglich prognostiziert. Die sogenannten Schlüsselzuweisungen fallen um rund 42,5 Millionen Euro niedriger aus als geplant. Sie orientieren sich zeitversetzt an der Finanzkraft der jeweiligen Kommune. Krefeld hatte durch die positive

Entwicklung bei der Gewerbesteuer zuletzt im Vergleich zu anderen Städten massiv Boden gut gemacht.

Diese Entwicklung bei der Gewerbesteuer zeichnet sich nach Einschätzung der Kämmerei auch für das laufende Jahr und das Folgejahr ab. Doch die Zugewinne reichen nicht aus, um die wegfallenden Schlüsselzuweisungen aufzufangen. Darüber hinaus fehlen weitere rund sieben Millionen Euro beim Gemeindeanteil aus der Einkommens- und Umsatzsteuer. Auch erhöhte Aufwendungen sorgen für eine Verschlechterung der Prognose. So müssen beim Personal 14 Millionen Euro zusätzlich eingeplant werden. Bei den Hilfen zur Erziehung schlägt die Tarifierhöhung im Bereich Sozial- und Erziehungsdienst mit rund 4,5 Millionen Euro zu Buche. Auch die Zahlungen für die Landschaftsumlage steigen. ◀

## **NGN betreibt weiterhin das Strom- und Gasnetz in Krefeld**

### **– Energiewende erfordert effektive Planung / Bauarbeiten werden beschleunigt**

Der Rat der Stadt Krefeld hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Konzessionen zum Betrieb für das Strom- und Gasnetz in Krefeld bis zum 31. Dezember 2044 an die NGN Netzgesellschaft Niederrhein zu übertragen. Die NGN ist somit insbesondere berechtigt, die öffentlichen Verkehrswege auf dem Gebiet der Stadt Krefeld für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen (Strom) und Rohren (Gas) zu nutzen. Vertreter beider Seiten betonen, dass die gelungene Verständigung ein gutes und interessengerechtes Ergebnis und damit eine sehr tragfähige Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit darstellt.

Durch die Vertragsabschlüsse garantiert die NGN bestmögliche Versorgungssicherheit für Krefelderinnen und Krefelder. Zudem erhält die Stadt Krefeld weiterhin die gesetzlich vorgeschriebene höchstmögliche Konzessionsabgabe. Außerdem unterstützt die NGN die Stadt bei der Umsetzung ihrer Klimaziele, indem sie sich zu umweltfreundlichem Bauen und Betreiben der Netze verpflichtet und die Vorgaben der städtischen Baumschutzsatzung einhält. „Ich freue mich sehr, dass für die kommenden Jahrzehnte nicht nur die Versorgung Krefelds mit Strom und Gas gesichert ist, sondern wir nun auch für die enormen Herausforderungen der Wärmewende besser gewappnet sind“, sagt der Beigeordnete Marcus Beyer, der die Vertragsverhandlungen für die Stadt Krefeld geleitet hat.

Denn der Abschluss der Konzessionsverträge Strom und Gas für Krefeld beinhaltet zudem eine Tiefbauvereinbarung, die bilateral zwischen der Stadt und der NGN geschlossen wurde. Vor dem Hintergrund der Zunahme der Bauaktivitäten durch die besondere Situation der bevorstehenden und Jahrzehnte umfassenden Energie- und Wärmewende ([www.krefeld.de/de/umwelt/waermeplanung](http://www.krefeld.de/de/umwelt/waermeplanung)) hat diese Tiefbauvereinbarung das Ziel, die Genehmigungsprozesse für beide Partner

effektiver, schneller und auch verbindlicher zu regeln. Den fachlichen und genehmigungsrechtlichen Notwendigkeiten der Stadtverwaltung wird hierdurch entsprochen. ◀

## **Stadt Krefeld ist offiziell eine „Kinderfreundliche Kommune“ – Siegelübergabe nach positivem Ratsbeschluss über Aktionsplan**

Die Stadt Krefeld ist offiziell eine „Kinderfreundliche Kommune“. Einem positiven Ratsbeschluss über den entsprechenden Aktionsplan am 17. Dezember folgte tags darauf die feierliche Siegelübergabe durch den Verein „Kinderfreundliche Kommunen“. Die Verwaltung bekennt sich damit zu den Kinderrechten und möchte ihre Rahmenbedingungen in der Stadtgesellschaft noch stärker auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausrichten. Sie sollen künftig intensiver in demokratische Entscheidungsfindungen einbezogen und an städtischen Abläufen in Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Stadtplanung oder Jugendarbeit beteiligt werden. Im Aktionsplan sind 18 konkrete Zielmaßnahmen verankert. Dazu gehören beispielhaft die Einführung eines kommunalen Mobilitätstickets, regelmäßige Onlinebefragungen, die Einrichtung einer Beschwerdestelle oder die Entwicklung einer digitalen Plattform. Das Siegel ist für vier Jahre gültig und kann anschließend rezertifiziert werden.

Oberbürgermeister Frank Meyer sagt: „Kinder sind unsere Zukunft – das sollte sich in den täglichen Entscheidungen und Handlungen einer Kommune widerspiegeln. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass die Bemühungen unserer Stadt vom Verein Kinderfreundliche Kommunen mit dem Erhalt dieses Siegels jetzt honoriert wurden. In den letzten Jahren haben wir als Stadt bereits viel unternommen, um in Krefeld die Rahmenbedingungen zu schaffen, die zu einem gelingenden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt beitragen. In den kommenden Schritten werden wir uns darauf konzentrieren, die Projekte erfolgreich umzusetzen.“

Bei der Siegelübergabe im Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum würdigte Anne Lütkes das geschäftsbereichsübergreifende Engagement der Krefelder Stadtverwaltung. Die Vorstandsvorsitzende des Vereins Kinderfreundliche

Kommunen und ehemalige Düsseldorfer Regierungspräsidentin betonte, dass Krefeld bereits bedeutsame Prozesse für die Stärkung von Kinderrechten auf kommunaler Ebene angestoßen habe. Mit dabei waren auch einige Jugendliche, die am Aktionsplan mitgewirkt haben. Ihre Themen sind zum Beispiel Mobilität, Sicherheit, Beteiligung oder Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Mit dem Plan, so der Tenor, werde eine systematisierte Grundlage geschaffen, um die Bedingungen für Kinder und Jugendliche langfristig und sinnvoll zu stärken. Die Kinder-Breakdance-Gruppe und das Saz-Musikensemble des Jugendzentrums rundeten die Feier musikalisch ab.

Vor rund drei Jahren hat die Stadt Krefeld ihre Bemühungen um die Zertifizierung als Kinderfreundliche Kommune aufgenommen. Stadtdirektor Markus Schön bedankt sich bei den allen Beteiligten für die beharrliche Arbeit: „Mit unserem Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune legen wir den Fokus auf die Bedürfnisse der jungen Generation. Ich bin froh und stolz, dass an der Ausarbeitung so viele Akteurinnen und Akteure beteiligt waren, die sich dezidiert mit den Wünschen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen in Krefeld auseinandergesetzt haben. Ich bin mir sicher, dass die im Aktionsplan gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen helfen werden, die Rechte von Kindern in unserer Stadt zu stärken.“

Federführend begleitet hat das Projekt Dr. Sabrina Lesch als Leiterin der Koordinierungsstelle für Gemeinwesenarbeit. „Besonders stolz bin ich darauf, dass dieser Aktionsplan die Handschrift der Krefelder Kinder und Jugendlichen trägt“, sagt sie. „Kinderfreundlichkeit kann nur gelebt werden, wenn die Kinder und Jugendlichen als Expertinnen und Experten ihrer Lebensrealität ein aktives, unmittelbares Mitspracherecht haben.“

Im September 2021 hatte der Rat der Stadt Krefeld beschlossen, dem Programm Kinderfreundliche Kommunen beizutreten. Anschließend übernahm die

Koordinierungsstelle für Gemeinwesenarbeit die Planungs- und Entwicklungsprozesse innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Kooperationspartner wie die betroffenen Fachbereiche der Stadt, das Netzwerk der Kommunalen Präventionsketten, Schulen, freie Träger oder jugendpolitische Sprecher waren fortan engmaschig in die Entwicklungsstufen des Vorhabens involviert. Die Stärkung der Kinderrechte geht auf die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) aus dem Jahr 1989 zurück. In Deutschland setzt sich seit 2012 der Verein Kinderfreundliche Kommunen für die konsequente Umsetzung der Konvention auf kommunaler Ebene ein.

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀



## Öffentliche Eislaufzeiten rund um den Jahreswechsel – Online-Buchung über Ticketportal wird empfohlen

Wer rund um den Jahreswechsel auf Schlittschuhen durch die Rheinlandhalle gleiten möchte, hat zu unterschiedlichen Zeiten die Gelegenheit dazu. So wird an den Samstagen, 21. Dezember und 4. Januar, eine Abendöffnung zwischen 20 und 22 Uhr angeboten. Tagsüber kann am Sonntag, 22. Dezember (14 bis 16 Uhr), am 2. Weihnachtstag (14 bis 16 Uhr), am Freitag, 27. Dezember (15 bis 17 Uhr), an Neujahr (14 bis 16 Uhr), am Donnerstag, 2. Januar (12.30 bis 14.30 Uhr), am Freitag, 3. Januar (15 bis 17 Uhr) und am Montag, 6. Januar (12 bis 14 Uhr) gelaufen werden. Am Montag, 23. Dezember, ist die Eishalle von 9 bis 11 Uhr, von 12 bis 14 Uhr und von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Keine Laufzeiten gibt es an Heiligabend, am 1. Weihnachtstag und an Silvester sowie aufgrund von Veranstaltungen am 28. und 29. Dezember sowie am 5. Januar. Wegen der großen Nachfrage wird empfohlen, vorab online Tickets zu erwerben unter [www.sport.krefeld.de](http://www.sport.krefeld.de).

Am 22. Dezember findet zeitgleich zum öffentlichen Eislauf das Weihnachtssingen des Fanprojekts der Krefeld Pinguine auf der Haupttribüne statt. Dabei werden auch Filmaufnahmen gemacht. Es wird darauf hingewiesen, dass im Umfeld der Rheinlandhalle an der Westparkstraße, unter anderem wegen des Abrisses der Werner-Rittberger-Halle, nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten bestehen. ◀

## **Menschen mit Hilfebedarf: Stadt Krefeld sucht Berufsbetreuer – Selbstständige übernehmen die rechtsgeschäftliche Vertretung**

In Krefeld sind etwa 4.000 Menschen mit körperlichen und psychischen Krankheiten oder Behinderungen auf eine rechtliche Betreuung angewiesen. Häufig übernehmen dies Personen aus dem persönlichen Umfeld. Ist das nicht möglich, kommen selbstständige Berufsbetreuerinnen und -betreuer zum Einsatz. Sie unterstützen die erwachsenen Menschen bei formellen und administrativen Angelegenheiten. Dazu gehören beispielsweise die rechtliche Vertretung gegenüber Behörden, der Schriftverkehr mit verschiedenen Institutionen oder die Gesundheitsvorsorge. Die Stadt Krefeld als zuständige Betreuungsbehörde registriert, vermittelt und berät Berufsbetreuer nach einer entsprechenden Bestellung des Betreuungsgerichts. Die Verwaltung sucht fortlaufend nach neuen Berufsbetreuern und ermöglicht Interessierten auch kurzfristig Informationsgespräche.

Andreas Rodenbeck ist Gruppenleiter der zuständigen Betreuungsbehörde, die bei der Stadt Krefeld im Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung angesiedelt ist. Er wirbt für die Tätigkeit, die mit mehreren Vorteilen verbunden ist: „Die Betreuer können den Umfang ihrer selbstständigen Tätigkeit eigenhändig steuern, indem sie die Anzahl ihrer Klienten selbst bestimmen. Außerdem ist diese Selbstständigkeit an eine gewisse Sicherheit gekoppelt. Denn Berufsbetreuer werden immer gebraucht.“ Zugleich weist Andreas Rodenbeck auf den Arbeitsalltag hin: „Dieser Job ist nicht frei von Herausforderungen. Im Idealfall entsteht zwischen beiden Seiten ein Vertrauensverhältnis. Berufsbetreuer sind keine Alltagshelfer, sondern die rechtsgeschäftliche Vertretung von Personen mit Hilfebedarf. Die Berufsbetreuung ist auf eine langfristige Tätigkeit ausgelegt.“

Derzeit hat die Stadt Krefeld etwa 60 Berufsbetreuer registriert. Sie sind überwiegend selbstständig tätig oder bei einem der beiden Krefelder Betreuungsvereine angestellt. Im Durchschnitt betreut eine Person in Vollzeit

zwischen 40 und 60 Klienten. Die Vergütung richtet sich nach Fallpauschalen. Neue Betreuer müssen den Erwerb einer sogenannten Sachkunde nachweisen. Sie besteht aus elf Modulen und ist in der Regel innerhalb von vier bis fünf Monaten bei einem zertifizierten Anbieter zu absolvieren, meist vollständig online. Der Lehrgang befasst sich zum Beispiel mit der Betreuungsführung, der Personensorge und dem Sozialrecht. Menschen mit einem abgeschlossenen Studium der Sozialen Arbeit und Volljuristen decken die erforderlichen Vorgaben qua Berufsausbildung vollständig ab. Andere Berufsgruppen, etwa Krankenpflegende oder Personen mit einer kaufmännischen Ausbildung, können sich nach individueller Prüfung Teile der Sachkunde anrechnen lassen.

Mirjam Niederdrenk-Lenders arbeitet heute in der Betreuungsbehörde der Stadt Krefeld. Davor war sie selbst 14 Jahre lang selbstständige Berufsbetreuerin. Sie erinnert sich an einen sehr anspruchsvollen Job. „Das ganze Themengebiet ist nicht unterkomplex. Man muss sich gut im Sozialrecht auskennen, kann aber auch mit Erbschaften, Aktienfonds oder Auslandsimmobilien zu tun haben. Der Beruf ist so individuell wie das Leben. Und diese Abwechslung macht die Arbeit sehr interessant“, sagt die studierte Sozialpädagogin. „Da man tief in das Leben einer betroffenen Person einsteigt, erlebt man auch eine ganze Menge zusammen. Das kann zusammenschweißen. Das Ziel ist immer, ein begleitendes Hilfesystem zu schaffen, damit die Betroffenen ihre Angelegenheiten eines Tages wieder selbst übernehmen können.“

Weitere Informationen und Rückfragen, etwa zum Verdienst oder zu einer Terminvereinbarung für ein Kennenlern-Gespräch, ermöglicht Andreas Rodenbeck unter Telefon 0 21 51 / 86 33 19 oder per E-Mail an

[andreas.rodenbeck@krefeld.de](mailto:andreas.rodenbeck@krefeld.de). ◀

## Informationen des Kommunalbetriebs

### **Naturfreunde für den Amphibienschutz in Krefeld gesucht**

Der Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) sucht freiwillige Unterstützer für die Amphibienwanderung 2025. Jedes Frühjahr machen sich Tausende Amphibien auf den Weg zu ihren Laichgewässern – ein gefährliches Unterfangen, da oft Straßen oder Radwege überquert werden müssen. Um die Tiere zu schützen, koordiniert der KBK die Errichtung von Amphibienschutzzäunen an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet, zum Beispiel im Hülser Bruch, Crönpark, Stadtwald, Oppum und Linn. Die kniehohen Kunststoffzäune leiten die Amphibien parallel zur Straße in Sammelbehälter, die im Boden eingelassen sind. Die Helfer können dann die Tiere den Eimern entnehmen und sicher über die Straße transportieren. Da die Tiere nur geringem Stress ausgesetzt werden sollen, müssen die Sammelbehälter zweimal täglich kontrolliert werden – morgens und abends nach der Dämmerung. Die Kontrolle der Eimer und die Betreuung der Zäune ist jedoch ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern nicht möglich. Deshalb sucht der KBK noch Mitstreiter, die sich im Natur- und Amphibienschutz engagieren möchten. Interessierte können sich sowohl in festen Gruppen als auch als Einzelpersonen beim KBK melden. Auch Neueinsteiger ohne Vorkenntnisse sind herzlich willkommen. Die Anmeldung erfolgt unter [www.kbk-krefeld.de/amphibienwanderung](http://www.kbk-krefeld.de/amphibienwanderung). Hier finden alle Neugierigen auch ausführliche Informationen zur Amphibienwanderung in Krefeld. ◀

## Meldungen

### **Klezmer-Band Dobranotch tritt auf dem Weihnachtsmarkt auf**

Die Klezmer-Band Dobranotch tritt am Samstag, 21. Dezember, um 19 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt „Made in Krefeld“ an der Dionysiuskirche auf. Die international anerkannte Weltmusikband stammt ursprünglich aus Sankt Peterburg. Seit mehr als 25 Jahren gelten Dobranotch als eine führende Stimme des Klezmer-Revivals. Sie mischen traditionelle Klezmer-Klänge mit Musik vom Balkan, aus Russland, aus Nahost, der Ukraine und Kaukasien. Dabei verwenden sie auch moderne Stile und Rhythmen, behalten aber den akustischen Klang des traditionellen Klezmers bei. Nach der russischen Invasion in der Ukraine 2022 verließen Mitglieder der Gruppe Russland und zogen nach Deutschland, um eine neue internationale Besetzung zu finden. Diese spielt am letzten Adventssonntag auf der Wanderbühne und sorgt für eine besondere Stimmung! Mehr Informationen unter [www.dobranotch.com](http://www.dobranotch.com). ◀

### **Textilmuseum: Ausstellung „Artapestry 7“ endet am 29. Dezember**

Das Deutsche Textilmuseum zeigt noch bis Sonntag, 29. Dezember, die Ausstellung „Artapestry 7“. Im Haus am Andreasmarkt 8 werden 37 Positionen zeitgenössischer, europäischer Tapisserien vorgestellt. Tapisserien oder Bild-Gewebe sind kunstvoll gewebte Bildteppiche. Die 34 beteiligten Künstlerinnen und Künstler kommen aus 15 europäischen Ländern. Die textilen Werke vermitteln einen Überblick über aktuelle Tendenzen der Tapiserie und zeigen eine Themenvielfalt an Techniken und Gestaltungsmitteln. Sonntags bietet das Deutsche Textilmuseum um 14.30 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellung an. Zur Finissage findet ein Kreativtisch am 29. Dezember von 12 bis 15.30 Uhr für Kinder ab sechs Jahren statt. Die Teilnahme kostet 15 Euro inklusive Führung und Material. ◀

## **REDAKTION**

**Timo Bauermeister** | Leitung | Telefon 02151 86 1400

**Christoph Elles** | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

**Dr. Sebastian Peters** | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

**Dirk Senger** | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

**Ann-Katrin Roscheck** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

**Irene Ehlers** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

**Leon Weiß** | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

**Estrella Soemansah** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

**Birgit Vins** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

### **Gender-Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



**STADT KREFELD**

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister  
Presse und Kommunikation  
Von-der-Leyen-Platz 1  
47798 Krefeld

*nachrichten@krefeld.de*  
*www.krefeld.de*